

Daß in diesen Fällen, die alle stilistisch-lexikalischer Natur und sachlich ganz neutral sind, Marcion selbst die Konformierung mit den anderen Synoptikern vorgenommen hat, ist deshalb ganz unwahrscheinlich, weil sie sich den oben beurteilten Fällen einfach anschließen, in denen der von ihm benutzte \mathfrak{B} Text bereits diese Konformierungen aufweist¹. Daß M. innerhalb des \mathfrak{B} Textes, den er bezeugt, Sonderlesarten hat, ist ja zu erwarten; denn solche weist auch jeder andere der Zeugen (D, d, a, b, c, Ambrosiaster usw.) in großer Zahl auf. Tragen diese Sonderlesarten dieselben Züge wie die Lesarten, welche der Text zusammen mit seinen Familienverwandten aufweist, so gehören sie nicht dem einzelnen Text an, sondern der Familie. Natürlich stellen sie nicht den Typ des \mathfrak{B} Textes dar, sondern bereits eine harmonistische Abwandlung. Aber es bleibt mir unverständlich, warum Pott das Unwahrscheinliche für wahrscheinlich hält, daß M. selbst für alle diese Harmonisierung mit Matth. „oft“ (S. 212 u. sonst) verantwortlich sei. Nur Gründe zwingendster Art könnten dazu führen, dies anzunehmen; sie fehlen aber gänzlich.

Dogmatisch indifferente, sonst nicht oder kaum bezeugte Lesarten, unbeeinflußt von Matth. und Mark., finden sich in dem Text noch gegen 90². Daß sie M.s geistiges Eigentum sind und er sie ab-

¹ In einigen Fällen übrigens mag die Konformierung mit den anderen Synoptikern auf Rechnung des Tert. kommen (der selbst hin und her bei seinen Referaten zum Matth.-Text abgeleitet, weil er ihn im Gedächtnis hatte), oder auf Rechnung (bei Epiphanius) späterer Einflüsse des Matth.-Textes auf den Marcion-Text. In bezug auf Tert. s. z. B. zu 6, 20; 12, 10. 24. 51 (IV, 14. 28. 29). An der ersten Stelle zitiert er beim zweiten Zitat des Spruchs „caelorum“ (nach Matth.) statt „dei“; an der zweiten schiebt er in der Auseinandersetzung „blasphemia“ (nach Matth.) ein, obgleich er den Spruch richtig nach Lukas-Marcion, nämlich ohne „blasphemia“, zitiert hatte. An der dritten fügt er aus der Erinnerung an den Matth.-Text „et tamen vestiuntur ab ipso“ hinzu, und an der vierten glaubt er, M. habe „machaeram“ aus dem Texte entfernt und durch ein anderes Wort ersetzt, aber bei Matth., nicht bei Luk., steht „machaeram“.

² Ich gebe diese Zusammenstellung ohne Gewähr dafür, daß nicht einzelne Stellen anders zu beurteilen sind. S. c, 4, 32; 5, 38; 6, 3 (bis). 9[?]. 12. 17(ter). 22(ter). 27 f. 29(quater) 31. 38. 43 (bis); 7, 1. 16. 18f.[?]. 23(bis). 27. 28; 3, 18. 46; 9, 8. 19(bis). 20. 22. 24. 30(quinquies); 10, 21 (bis); 24(ter); 11, 1. 11. 12. 20. 28. 46. 47; 12,